

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Poststellen und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Annab. Sonntagsblatt

Die Inserationsgebühren betragen für die kleine Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf. Inserate im amtlichen Teil 15 Pf., Reklamsätze 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 76.

Donnerstag, den 1. Juli 1914.

18. Jahrg.

Zur Bluttat in Serajewo.

Oesterreich-Ungarn, und mit ihm ganz Europa, ja die ganze übrige zivilisierte Welt, steht einmütig unter dem Eindrucke des furchtbaren Verbrechen von Serajewo, dem der bisherige Thronfolger Oesterreich-Ungarns, Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin, die Herzogin von Sotenberg, so jählings zum Opfer gefallen sind. Es ist auch wahrlich ein erschütterndes Gescheh. das jetzt den greisen Kaiser Franz Josef und weiter sein Haus und sein Reich nach schon so manchen vorausgegangenen schweren Schicksalsschlägen abermals getroffen hat! Erzherzog Franz Ferdinand, diese so energische und zielbewusste Persönlichkeit, der Führer und die Hoffnung der österreichisch-ungarischen Armee, dessen starke Hand künftig die habsburgische Doppelmonarchie lenken sollte, er, der auf der Höhe vollster männlicher Kraft stand, er ist von verruchter Mörderhand gefällt worden, und mit ihm zugleich seine treue Lebensgefährtin, die Mutter seiner drei Kinder! Unwillkürlich erhebt sich da die bange Frage, welches wohl die nächste Zukunft des Kaiserthums an der Donau sein wird, der unter allerlei inneren Spaltungen, unter den Gegensätzen und Eiferüchtigkeiten zwischen seinen Völkern leidet, während ihm nach außen ernste Gefahren in mancherlei Gestalt umhauern. Sind doch die Tage des vielgeprüften Kaisers Franz Josef nach menschlichem Ermessen gezählt, zumal er kaum erst von schwerer Krankheit wieder genesen ist, der neue Thronfolger aber, der jugendliche Erzherzog Karl Franz Josef, ist politisch noch ein unbefähigtes Kind; aufrichtig kann man daher nur wünschen, daß das habsburgische Reich auch seinen jüngsten Schicksalsschmerz Moment wieder glücklich überleben möge.

Heber die Einzelheiten der Schreckensstat wird noch gemeldet:

Der Thronfolger und seine Gattin langten Sonntag morgen aus dem Badeort Jidice in Serajewo an und begaben sich mit ihrem Gefolge in Automobilen nach dem Rathaus. Gegen 11 Uhr vollierte der erzherzogliche Wagenzug die nach dem Rathaus führende Straße. Auf den Straßen hatte sich eine große Menge eingefunden, die das Erzherzogspaar erlustig beobachtete. Plötzlich wurde gegen das Auto des Thronfolgers eine Bombe geworfen. Der Erzherzog erkannte rechtzeitig die Gefahr, sprang auf und schlug die Bombe zur Seite. Sie fiel hinter dem Auto zu Boden. Durch die Sprengkräfte wurden eine Reihe von Personen aus dem Publikum, sowie einige in den folgenden Autos fahrenden Herren aus dem Gefolge des Erzherzogs verletzt.

Der Täter, der von den herbeieilenden Polizisten zu Boden geschlagen wurde, gab an Gabrinovic zu heißen, Typograph von Beruf zu sein und aus Serbinie in der Herzegovina zu stammen. Der Thronfolger begab sich mit seiner Gattin, die er über den Vorfall beruhigte, nach dem Rathaus, wo der Bürgermeister von Serajewo in einer Ansprache seiner Enttäuschung über das feige Attentat Ausdruck verlieh. Der Erzherzog ließ durch einen der ihn begleitenden Offiziere sich nach dem Befinden der Verletzten erkundigen und bestieg dann mit seiner Gattin das Auto, um die im Programm vorgesehene Rundfahrt durch die Stadt zu beenden.

Kaum hatte Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gattin das Auto bestiegen, als sich aus der Menge ein junger Mensch an den Wagen drängte und ehe ihn die zutretenden Polizisten daran hindern konnten, reich mehrere Schüsse auf den Erzherzog und die Herzogin von Sotenberg abgab.

Erzherzog Franz Ferdinand stürzte, durch einen

der Schüsse ins Gesicht getroffen, blutüberströmt zusammen. Die Herzogin, die sich laut schreiend im Auto erhoben hatte, erhielt einen Schuß in den Unterleib und stürzte über ihren schwerverwundeten Gemahl.

Das Gefolge bemühte sich sofort um die Schwerverletzten und sowohl der Erzherzog wie seine Gattin wurden in rasendem Tempo nach dem Kosak gebracht. Auf dem Wege dorthin verschied der Erzherzog bereits, während die Herzogin wenige Minuten später ihr Leben aushauchte.

Der Täter, der den tödlichen Schuß abgefeuert hatte, konnte von den Wachmannschaften nur mit Mühe der Wut des Volkes entzogen werden, das ihn zu Lynchens versuchte. Er ist ein 17-jähriger Gymnasiast der achten Klasse, der kurz vor der Maturitätsprüfung steht, namens Prinzip, serbischer Abkunft aus Gradowo, an der serbischen Grenze, in Krain, gebürtig.

Vergebliche Warnungen.

Polizei und Militär gingen in Serajewo sofort nach dem Attentat mit großer Energie gegen die Zuschauer vor, die zum größten Teil versuchten, durch die Seitenränge zu entweichen. Viele Personen wurden dabei zu Boden geworfen und trugen schwere Verletzungen davon. Der Polizeichef von Serajewo hatte nach dem ersten Attentat den Erzherzog nochmals gemahnt und ihn gebeten, nach dem Kosak zurückzuführen, um einer neuen Gefahr zu entgehen. Der Thronfolger ließ jedoch auf die Durchführung des Programms bestanden. Beim Verlassen des Rathauses riet der Polizeichef nochmals ab und bat, wenigstens einen anderen Weg als den ursprünglich festgelegten zu nehmen. Der Thronfolger weigerte sich auch diesmal, dem Räte Folge zu leisten, um, wie er sagte, seine Freiheit zu zeigen.

Die Befehle.

Die Befehle des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gattin wird nicht in der Kavallerie erfüllt, sondern in Niederösterreich, wo der Erzherzog für sich und seine Familie eine Gruft erbauen ließ.

Die Trauerbotschaft in Kiel.

Kaiser Wilhelm erhielt die Trauerbotschaft am frühen Nachmittage. Sämtliche im Hafen liegende Kriegsschiffe undachten letzten die Flaggen sofort halbflos. Auf Anordnung des Kaisers wurde ein Trauertalut abgefeuert. Die Regatta wurde abgebrochen. Der Kommandant des englischen Geschwaders ließ alle englischen Kriegsschiffe auch sofort halbflos flagen.

Politische Rundschau.

Deutschland. Kaiser Wilhelm hat infolge des plötzlichen tragischen Heimanges des ihm so eng befreundeten Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand seine weitere Beteiligung an der „Neuen Woche“ aufgegeben und ist vorläufig nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückgekehrt. Die Kaiserin, welche kaum erst aus dem Neuen Palais in Schloß Wilhelmshagen zu Besuch bei ihren hohen schleswig-holsteinischen Verwandten angekommen war, begleitete ihren kaiserlichen Gemahl auf der Rückfahrt von Kiel nach Potsdam. Da Kaiser Wilhelm der Befehle des verbliebenen Erzherzogs und seiner Gemahlin bezuzuwohnen gedankt, so erfahren auch die Dispositionen für seine diesjährige Nordlandsfahrt eine Veränderung, doch bleibt das weitere hierüber zunächst abzuwarten. Noch von Kiel aus richtete er eine Kabinettsordre an den preussischen Kriegsminister, in welcher er bestimmt, daß die Offiziere des Ulanenregiments „Prinz August von Württemberg“, dessen Chef der verewigte Erzherzog war, und die Offiziere

des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments, à la suite dessen er stand, auf acht Tage Trauer anzulegen haben. Ferner verfügte der Kaiser, daß beide Regimenter je eine Offiziersabordnung zu den Beisetzungsfestlichkeiten zu entsenden haben.

Das bayerische Königspaar hat wegen der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand seine für Juli geplante gemeinsamen weiteren Landestreffen abzusagen lassen.

Fürst Bülow, der ehemalige Reichskanzler, und seine Gemahlin weilen seit Sonntag in Berlin.

Die württembergische Regierung beabsichtigt, im Bundesrat sich als Gegnerin einer reichsgesellschaftlichen Arbeitslosen-Versicherung zu erklären. Bislang hatte es sie und da geheißen, Württemberg begünstige eine solche Maßnahme.

Oesterreich-Ungarn. Die schmachliche Ermordung des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin durch den serbischen Bosnianen Prinzip hat in einer ganzen Reihe von Orten Oesterreich-Ungarns feindliche Volksdemonstrationen gegen die Serben gesetzt. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß das schändliche Verbrechen von Serajewo einen Auslöser der seit Jahren betriebenen rücksichtslosen großserbischen Propaganda gegen Oesterreich-Ungarn und sein Kaiserthum darstellt, worüber die Untersuchung über die eigentlichen Urheber der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin und über die Motive der Untat schon hinlänglich Aufschluß gegeben hat. Bereits wird an amtlicher Wiener Stelle erklärt, daß das Maß der Gebuld der Leitung der österreichisch-ungarischen Politik gegenüber den großserbischen Gegnern erschöpft sei, insofern nunmehr wohl energische Maßnahmen der österreichischen Regierung gegen die großserbischen Verschwörer, soweit sie auf österreichisch-ungarischen Boden selber ihr Wesen treiben, erfolgen werden.

Kaiser Franz Josef ist unter dem Eindrucke des tragischen Heimanges des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin aus Bad Nissl, wo er erst feierlich Sonntagabend Sommeranfang genommen hatte, nach Schloß Schönbrunn zurückgekehrt. Obwohl der greise Monarch begreiflicherweise leiblich tief ergriffen ist, so läßt sein körperliches Befinden doch nichts zu wünschen übrig. Bald nach seiner am Montag mittag erfolgten Wiederankunft in Schloß Schönbrunn empfing er die obersten Hofchargen in Audienz. Zahlreiche Würdenträger und Diplomaten haben sich bereits in die in Schloß Schönbrunn aufstehenden Kondolenzlisten eingetragen. Am Dienstag fand in Wien eine außerordentliche Sitzung des Ministerrates unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh statt, in welcher über die anlässlich des Attentats von Serajewo zu ergreifenden politischen Maßnahmen beraten worden sein soll.

Kaum einer weiteren Meldung aus Serajewo wurden die Leichen des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in der Nacht zum Montag einbalsamiert und am letzteren Tage einbezogen, um dann mittels Sonderzuges nach Wien übergeführt zu werden. Dort werden sie sofort nach ihrer Ankunft nach der Hofburg-Farkirche gebracht und dort aufgebahrt. Freitag findet in der Hofburg-Farkirche die Trauerfeier statt, woran sich noch abends die Ueberführung der Leichen nach Schloß Wlissletten zur Beisetzung in der erzherzoglichen Gruft anschließt. Unterdessen ist am Montag in Serajewo schon wieder eine Bombe gemorfen worden, wodurch mehrere Personen Verletzungen erlitten. Der Bombenverur, ein junger Barock, wurde sofort verhaftet. Die bisherigen Vernehmungen der Attentäter Prinzip und Gabrinovic haben ergeben, daß sie beide bosnische Landesangehörige serbischer

wurde ein neugeborenes Kind, Knabe, gefunden und herausgeholt. Das noch lebende Kind wurde gereinigt und in Tücher gewickelt nach dem Rittberger Krankenhaus gebracht. Von der Mutter fehlt jede Spur.

Littersfeld, 29. Juni. (Tödlicher Militär-Unfall.) Bei einer Übung der Telegraphenabteilung Nr. 7 aus Dresden ereignete sich im nahen Lössitz ein tödlicher Unfall. Ein Sergeant wollte während der Übung das Niederlegen eines Beobachtungsdrachens verhindern. Dabei kamen die Drähte des Drachens mit der Hochspannung in Berührung und der Sergeant und ein Soldat fielen leblos zu Boden. Während der Soldat, der schwere Brandwunden erlitt, nach geraumer Zeit wieder zur Besinnung kam, blieben die Belebungsversuche bei dem Sergeant ohne Erfolg.

Coswig, 28. Juni. Der 74 Jahre alte Korbmacher Franz Hübler, hier wohnhaft, wollte am Freitag die Leiter besteigen, um nach dem Taubenschlag zu gelangen. Die Leiter rutschte und Hübler fiel aufs Pflaster. Der sofort gerufene Arzt konstatierte einen Schädelbruch, an welchem Hübler am Tage darauf starb.

Dessau, 28. Juni. (Selbstmord im Eisenbahngang.) In einem Abteil 2. Klasse des Hamburger Schnellzuges erschoss sich der 26jährige Kaufmann Henze aus Esserwerda. Henze hatte bei der Zweigstelle einer Berliner Bank in Manila 28000 Mark unterschlagen und war nach Europa geflüchtet.

Ammenorf, 26. Juni. Mächtig ist seit gestern der beim Postamt Ammenorf-Radenwell als Umschalter beschäftigte 20jährige Willi Büchner. Er hat von der ihm zur Bestimmung in Dörsdorf mitgege-

benen Postanweisungen einen Gesamtbetrag von annähernd 400 M. unterschlagen.

Hohenturm, 29. Juni. Im Hause der Gräfin von Wuthenau in Hohenturm, einer Schwester der ermordeten Herzogin von Hohenberg, liefen im Laufe des heutigen Tages zahlreiche Bekleidungsgegenstände, darunter auch von Kürschlichkeiten, ein. Die Gräfin wird sich im Laufe der nächsten Tage nach Wien begeben.

Leipzig, 27. Juni. Nach den bisherigen Feststellungen erstreckte sich das Erdbeben in vergangener Nacht auf den nordwestlichen Teil des Königreiches und den südöstlichen Teil der Provinz Sachsen. In Grimma wurde schon um 2 Uhr nachts ein schwacher Erdstöß wahrgenommen, während um 2 1/3 Uhr überall ein heftiger Erdstöß verspürt wurde. Auffallen der Erde ist diesmal im eigentlichen Erdbebengebiet in oberen Vogtland nichts wahrgenommen worden. In Halle, Zeitz, Bitterfeld, Delitzsch wurde ebenfalls der große Erdstöß verspürt. In Grimma machte sich um 2 1/5 Uhr trüb noch eine leichte Bodenbewegung bemerkbar.

Wildemann, 27. Juni. Ein seltsamer Hochzeitsbrauch wird noch heute in unserem Harzkrädelchen geübt. Sobald das neuvermählte Paar aus der Kirche kommt, zieht der ganze Hochzeitszug in vollem Festschmuck auf einen freien Platz des Ortes, um dort der „Sägerei“ beizuwohnen. Im Beisein der Hochzeitsgäste muß das junge Paar gemeinsam einen Baumstamm zersägen. Geht die Arbeit gut vonstatten, so bedeutet das Glück in der Ehe des jungen Paares; will der Baum sich nicht sägen lassen, hat das Ehepaar Unglück. Es gewährt natürlich einen recht komischen Anblick, einen Hoch-

zeiter in Gehrock und Zylinder und eine Braut im Schleier im Schweiße ihres Angesichts Holz sägen zu sehen.

Eine ganz erhebliche deutsche Anzeigenschaft. Der Flieger Landmann hat Sonntag eine Höchstleistung mit einem Gesamtflug von 21 Stunden 49 Minuten aufgestellt. Er flog am Sonnabend um 8 Uhr 35 Minuten abends mit einem Albatrosdoppeldecker mit 75pferdigen Mercedesmotor auf und ist am Sonntag nachmittags 6 Uhr 23 Minuten auf dem Flugplatz von Johannistal wieder gelandet.

15600 Schulze! Nach der neuesten Statistik leben in Berlin nicht weniger als 15600 Menschen, die auf den Namen Schulze hören. Es folgen die Müller mit 11280, dann kommen 10170 Schmidt, 6600 Meyer, 5850 Krüger, 5340 Hoffmann, 5270 Neumann und 5090 Lehmanns. Die Familien Schröder und Krause sind in je rund 4000 Exemplaren in Berlin vertreten.

MANOLI Dandy
Jetzt auch mit und ohne Mundstück
TRUTFREI

Anzeigen.

Gutes Roggenstroh
hat billig abzugeben
Carl Müller, Markt 1.

Eine Kabelwiese
im Bruch verpachtet
Carl Müller, Markt 1.

**Blau Leiterwagen,
Harfen, Sensenbäume,
Getreidezeuge**
hat zu verkaufen
Ernst Linke.

Mädchen,
welches etwas kochen kann.
Frau Gröschel, Stubenrauch.

Jung. Mädchen,
18 Jahre alt, welches auch etwas kochen und nähen kann, sucht per 1. August Stellung. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Maurer, Zimmerer
und Arbeiter**
finden dauernde Beschäftigung.
C. Erler, Baugeschäft,
Falkenberg (Bez. Halle).

Eine Wohnung
mit 3 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten.
Seb. Schimmeyer,
Lorgauerstr. 24.

Landhaus,
Alterstraße, neuester Bauart mit
2 Wohnungen und allem Zu-
behör zum 1. Oktober verkäuflich
oder zu vermieten, desgl. eine
Parterre-Wohnung
Lohauerstraße, mit Garten und
allem Zubehör per 1. Oktober er-
beziehbar.
W. Kunze.

Eine Unterwohnung
zum 1. Juli oder später zu ver-
mieten bei
Witwe Reich, Ulmenstraße.

Den Mitunterzeichnern der unterm 15. d. Mts. an die königl. Regierung gerichteten Eingabe
um Regulierung des Neugrabens
hiermit zur Kenntnis, daß am 30. d. Mts. drei höhere Regierungsbeamte den Neugraben eingehend besichtigt, unsere Beschwerden anerkannt und die erbetene Regulierung sicher in Aussicht gestellt haben. Eine Heberschwemmung, wie gegenwärtig, kann demnach nicht mehr vorkommen.
E. Klausenitzer.

Die Ländl. Spar- u. Darlehenskasse
Annaburg, e. G. m. b. H.
verzinst Spareinlagen — auch von
Nichtmitgliedern — mit 4%
Die Spareinlagen können sofort bezu. bei größeren Beträgen nach 3tägiger Kündigung zurückgezahlt werden.
Lange, Klausenitzer.

Mehrere Zimmerleute
werden für dauernde Beschäftigung gesucht.
W. Freyer's Baugeschäft,
Inhaber: C. Paarsch, Jessen.

**Alle Sattler- und
Polster-Arbeiten**
fertigt schnell und sauber
Otto Sinke, Sattlermstr.

**Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.**

Eine Unterwohnung
zum 1. Oktober zu vermieten
Hinterstraße 18.

Eine Oberwohnung
zum 1. Oktober zu vermieten
Goldborferstraße 31.

Zwei Herren finden
freundlich Logis.
Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Frische Zitronen
sind eingetroffen.
J. G. Hollmig's Sohn.

**Roggenkleie
Grieskleie, Leinmehl
Weizenschalen
Gem. Hühnerfutter
Gerste :: Mais**
empfehlen in großen und kleinen
Posten
Friedr. Kühne,
Goldborferstraße 12.

**Stechenpferd-
Seife**
die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiche Haut und blendend schönen Teint Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“ Haut und spröde Haut weiß und lammetweich. Tube 50 Pfg. bez.
Apoth. Schmorde, O. Schwarze,
Herm. Reich.

Restitutionsfluid,
vorzügliches Einreibungsmitel für Tiere, Fischen zu 75 Pf., 1.25 Mf. und größer hält vorrädig die
Apothek. Annaburg.

**Galatgurken
neue Kartoffeln**
empfehlen
Friedr. Kühne.

Waldschlößchen Annaburg.
Sonntag, den 5. Juli, abends 8 1/2 Uhr:
III. Gastspiel des Oberbayerischen Volks-Theaters.
Direction: E. Wende, Inhaber mehrerer Kunsttheater.
Spielleitung: Karl Wende, ehem. Mitglied des Mündener Gärtner-Theaters.
Zur Aufführung gelangt:
Der zweite Schatz, oder: Jäger und Wilderer.
Oberbayerisches Volksstück in 4 Akten mit Gesang und Schupplattleranz von Ganghofer.
Auftreten des feinsten Schupplattlerpaars.
Preise der Plätze: In der Abendkasse: Stierisch 1.00 M., 1. Platz 70 Pf., 2. Platz 40 Pf., im Vorverkauf bis abends 7 Uhr bei Herrn Freiler Reich: Stierisch 1.25 M., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 30 Pf.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Die Direction: Elise Wende.
Nach der Vorstellung: **Tanzkränzchen.**

Die
Saale-Zeitung
erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 3.25 Mark pro Vierteljahr und 1.09 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen reichhaltigen Handels- und die Zeichnungslisten der Preuss. Lotterie verfügt.
Mit den Beiliegern Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vollständigkeit ihrer Quellen und Gediogenheit ihres Inhalts von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.
Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt die
Saale-Zeitung, verbreitet in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.
Anzeigen haben daher besten Erfolg!
Expedition: Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 7.

**Brause-Limonaden
Selterswasser
Champagner-Weise**
eigener Fabrikation
empfehlen in derselben Güte wie jede auswärtige Konsumierung die
Apothek. Annaburg.
Wirten und Wiederverkäufern Vorzugspreise.

Kinder-Nähmittel,
wie: Nestles Kindermehl
Kufel's und Klopfer's
Kindermehl
Knorr's Hafermehl
Hafer-Kalao
Kondensierte Milch
Milchzucker, chemisch rein
hält vorrädig die
Apothek. Annaburg.

Zollinhalts-Erklärungen
sind zu haben in der Buchdruckerei.

Honig-Fliegenfänger
„Aeraxon“ mit dem Stiff sind die besten!
Zu haben bei:
J. G. Frischke.

Johannisbeeren

hat billigst abgegeben
Otto Schwarze, Annaburg.

Feinste Matjesheringe,

Stück 10 Pfg.,
neue Kartoffeln
empfehlen

Max Görnemann's
Verkaufsstelle.

Saure Gurken

2 Stück 15 Pfg., empfiehlt
Max Görnemann's
Verkaufsstelle.

Neue Vollheringe Neue Kartoffeln Neue saure Gurken

empfehlen
J. G. Fritzsche.

Chocoladen und Kakaos

von Hildebrand, Suehardt, Stoll-
werk und Hanswaldt
empfehlen in allen Preislagen
J. G. Hollmigs Sohn.

Feinste Molkerei- Grasbutter

Loose, à Pfd. 1.30
empfehlen
Max Görnemann's
Verkaufsstelle.

Tokayer-Wein, süß Herber Ober-ungarwein

sowie diverse
Rot- und Weiß-Weine
empfehlen

Drogenhandlung + Annaburg
D. Schwarze, Torgauerstr. 12.

Deutsche Cognac-Compagnie Medicinal-Cognac

empfehlen ihren Deutschen
Cognac
Garanterter reiner Weinbrand à Fl. 11.50
Attac. Rum
Cognac-Verschnitte
von Mk. 2.- bis Mk. 4.- per Fl.
Doctor W. Nackens
Boonekamp
Apotheker zu Mk. 2.50 per Fl.

Verkaufsstelle in Annaburg
bei J. G. Hollmig's Sohn.

Nagut

frisch eingetroffen bei
Friedr. Kühne.
Selbstgeröstete
Kaffee's

à Pfd. 1,40, 1,50, 1,60, 1,80,
2,00, 2,20 Mk.
empfehlen
J. G. Fritzsche.

Künstl. Zähne ohne jede Platte

Kautschuck-Brücke D.-R.-Patent,
feststehend, hygienisch bequem, nicht lästig od. störend im Munde, daher reiner Geschmack, angenehm fast wie eigene Zähne.
Zahnziehen mit Betäubung, Plombieren, Zählnerelagen; auch für Krankenkassen-Mitglieder.

Schmidt's Zahn-Praxis Jessen, Sprechst. 9-6, Mittwochs 9-12 Uhr.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung

BERLIN SW. 48.

Reichhaltig • National • Unterhaltend.

Abonnementspreis 4 Mark vierteljährlich.

Probenummern kostenfrei.

Schützen- u. Volksfest

in Jessen, 5.-7. Juli.
Für Volksbegeisterung auf dem
großen Festplatz am Schützen-
hause ist hinreichend gesorgt.
Sonntag von nachm. an
Ball im Schützenhause.
Zu zahlreichem Besuch ladet er-
gebenst ein
Schützengilde Jessen.

Cormick's Gras- und Getreidemäher



weltbekannte
erstklassige Marke,
die sich für die hiesigen Ver-
hältnisse bestens bewährt.

hält in größter Auswahl auf Lager

Malta-Kartoffeln Matjesheringe

empfehlen
J. G. Hollmig's Sohn.

F. Grubitzsch, Maschinenfabrik,

Herzberg a. Elster.
Niederlage in „Stadt Berlin“ in Annaburg.

Steppdecken

in allen Farben und Preislagen
Kinderwagendecken
empfehlen in großer Auswahl
Carl Quehl.

D. Schwarze, Drogen-Handlung

Annaburg, Torgauerstr. 12

Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien
Photographische Bedarfsartikel
Kosmetische Mittel, Desinfektionsmittel
Kindernährehehle, Condensierte Milch
Medizinische Weine und Thees, Kakao und Chocolate
Artikel zur Krankenpflege, Verbandstoffe
Druckbänder
Medizinische, Toilette- u. Haushalt-Seifen.

Bürger- Schützen-Verein.

Donnerstag, den 2. Juli,
abends 8 1/2 Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinslokal bei Hrn. Kamerad
Däumichen. Der Vorstand.

Für Frühjahr u. Sommer

empfehle mein großes Lager in den bekannt
vorzüglichen **Qualitäts-
Schuhwaren**
für Herren, Damen u. Kinder
in schwarz und farbig.
Große Auswahl moderner und
fußgerechter Formen.



Bethau.

Sonntag, den 5. Juli, ladet
zum **Schwein-Auskegeln,**
Preisfischen
und zur **Ballmusik**
(Anfang 3 1/2 Uhr) freundlichst ein
Ulbert Rodmann.

Weisse Segeltuch-Schuhe u. Stiefel

sets am Lager.
Mäßige Preise. Prompte Bedienung.

Max Freidank, Annaburg,

Torgauerstraße 34.

Reise-Kartons

mit Leder-Riemen,
Berand-Schachteln
in verschiedenen Größen
empfehlen Herrn. Steinbeiß,
Papierhandlung.

Glückwunschkarten

zum Geburtstag (auch in Postkarten), zur Verlobung, Hochzeit
und Silberhochzeit empfehlen in reicher Auswahl
Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Mücken u. Fliegen:

Mückenschutz,
Bremsenöl,
Franzosenöl,
Fliegenfänger,
Fliegenot,
Fliegenleim,
Insektenpulver
empfehlen die
Apothek Annaburg.

Witkenarten

fertigt schnell und sauber
H. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Allen unseren werten Freun-
den und Bekannten, die uns
an unserem Hochzeitstage mit
Gaben und Glückwünsche be-
dacht haben, sagen wir hier-
mit unseren
herzlichsten Dank.
Johannes Hofmann und Frau.
Rebation, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß in Annaburg

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illust. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamsseite 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 76.

Donnerstag, den 1. Juli 1914.

18. Jahrg.

Zur Bluttat in Serajewo.

Oesterreich-Ungarn, und mit ihm ganz Europa, ja die ganze übrige zivilisierte Welt, steht einstudiert unter dem Eindrucke des furchtbaren Verbrechens von Serajewo, dem der bisherige Thronfolger Oesterreich-Ungarns, Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, so jählings zum Opfer gefallen sind. Es ist auch mächtig ein erschütterndes Geschehnis, das jetzt den großen Kaiser Franz Josef und weiter sein Haus und sein Reich nach schon so manchen vorausgegangenen schweren Schicksalschlägen abermals getroffen hat! Erzherzog Franz Ferdinand, diese so energische und zielbewußte Persönlichkeit, der Führer und die Hoffnung der österreichisch-ungarischen Armee, dessen starke Hand künftig die habsburgische Doppelmonarchie lenken sollte, er, der auf der Höhe vollster männlicher Kraft stand, er ist von verruchter Mörderhand gefaßt worden, und mit ihm zugleich seine treue Lebensgefährtin, die Mutter seiner drei Kinder! Unwillkürlich erhebt sich da die banale Frage, welches wohl die nächste Zukunft des Kaiserhauses an der Donau sein wird, der unter allerlei inneren Spaltungen, unter den Gegensätzen und Eiferkämpfen zwischen seinen Völkern leidet, während ihm nach außen ernste Gefahren in manderlei Gestalt umlauern. Sind doch die Tage des vielgeprüften Kaisers Franz Josef nach menschlichem Ermessen gezählt, zumal er kaum erst von schwerer Krankheit wieder genesen ist, der neue Thronfolger aber, der jugendliche Erzherzog Karl Franz Josef, ist politisch noch ein unbekanntes Blatt; aufrehtig kann man daher nur wünschen, daß das habsburgische Reich auch seinen jüngsten Schicksalschweren Moment wieder glänzlich überdauern möge.

Ueber die Einzelheiten der Schredensstat wird noch gemeldet:

Der Thronfolger und seine Gattin langten Sonntag morgen aus dem Badoer Jldöze in Serajewo an und begaben sich mit ihrem Gefolge in Automobilen nach dem Rathaus. Gegen 11 Uhr passierte der erzherzogliche Wagenzug die nach dem Rathaus führende Straße. Auf den Straßen hatte sich eine große Menge eingefunden, die das Erzherzogspaar erschrocken begrüßte. Plötzlich wurde gegen das Auto des Thronfolgers eine Bombe geworfen. Der Erzherzog erkannte rechtzeitig die Gefahr, sprang auf und ließ die Bombe zur Seite. Sie fiel hinter dem Auto zu Boden. Durch die Sprengkräfte wurden eine Reihe von Personen aus dem Publikum, sowie einige in den folgenden Autos fahrenden Herren aus dem Gefolge des Erzherzogs verletzt.

Der Täter, der von dem herbeieilenden Polizisten zu Boden geschlagen wurde, gab an Cabrinovic zu heißen, Typograph von Beruf zu sein und aus Trebinje in der Herzegowina zu stammen. Der Thronfolger begab sich mit seiner Gattin, die er über den Vorfall beruhigte, nach dem Rathaus, wo der Bürgermeister von Serajewo in einer Ansprache seiner Entrüstung über das feige Attentat Ausdruck verlieh. Der Erzherzog ließ durch einen der ihn begleitenden Offiziere sich nach dem Befinden der Verletzten erkundigen und bestieg dann mit seiner Gattin das Auto, um die im Programm vorgesehene Rundfahrt durch die Stadt zu beenden.

Kaum hatte Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gattin das Auto bestiegen, als sich aus der Menge ein junger Mensch an den Wagen drängte und ehe ihn die zutretenden Polizisten daran hindern konnten, rasch mehrere Schüsse auf den Erzherzog und die Herzogin von Hohenberg abgab.

Erzherzog Franz Ferdinand stürzte, durch einen

der Schüsse ins Gesicht getroffen, blutüberströmt zusammen. Die Herzogin, die sich laut schreiend im Auto erhoben hatte, erhielt einen Schuß in den Unterleib und stürzte über ihren schwerverwundeten Gemahl.

Das Gefolge bemühte sich sofort um die Schwerverletzten und sowohl der Erzherzog wie seine Gattin wurden in rasendem Tempo nach dem Konak gebracht. Auf dem Wege dorthin verstarb der Erzherzog bereits, während die Herzogin wenige Minuten später ihr Leben aushauchte.

Der Täter, der den tödlichen Schuß abgefeuert hatte, konnte von den Wachmannschaften nur mit Mühe der Wut des Volkes entzissen werden, das ihn zu Lynchenden verurteilte. Er ist ein 17jähriger Gymnasiast der achten Klasse, der kurz vor der Maturitätsprüfung steht, namens Prinzip, serbischer Abkunft aus Gradowo, an der serbischen Grenze, in Krain, gebürtig.

Vergebliche Warnungen.

Polizei und Militär gingen in Serajewo sofort nach dem Attentat mit großer Energie gegen die Zuschauer vor, die zum größten Teil verurteilt, durch die Seitenstrafen zu entlassen. Viele Personen wurden dabei zu Boden gerissen und trugen schwere Verletzungen davon. Der Polizeichef von Serajewo hatte nach dem ersten Attentat den Erzherzog nochmals gewarnt und ihn gebeten, nach dem Konak zurückzufahren, um einer neuen Gefahr zu entgehen. Der Thronfolger hatte jedoch auf die Durchführung des Programms bestanden. Beim Verlassen des Rathauses rief der Polizeichef nochmals ab und bat, wenigstens einen anderen Weg als den ursprünglichen festzulegen zu nehmen. Der Thronfolger weigerte sich auch diesmal, dem Rate Folge zu leisten, um, wie er sagte, seine Freiheit zu zeigen.

Die Beisetzung.

Die Beisetzung des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gattin wird nicht in der Zinergruft erfolgen, sondern in Niederösterreich der Erzherzog für sich und seine Familie einbauen ließ.

Die Trauerbotschaft in Kiel.

Kaiser Wilhelm erhielt die Trauerbotschaften frühen Nachmittag. Sämtliche im Hafen Kriegsschiffe und Yachten legten die Flagge Halbhoht. Auf Anordnung des Kaisers wurde Trauerhalut abgefeuert. Die Negatta wurde gebrochen. Der Kommandant des englischen Schwaders ließ alle englischen Kriegsschiffe Halbhoht flaggen.

Politische Rundschan.

Deutschland. Kaiser Wilhelm hat in plötzlichem tragischen Heimergang des ihn befreundeten Erzherzog-Thronfolgers Franz Josef seine weitere Beteiligung an der „Kleber“ aufgegeben und ist vorläufig nach dem Neuen bei Potsdam zurückgekehrt. Die Kaiserin traumt erst aus dem Neuen Palais in Schloß zu Besuch bei ihren hohen schleswig-holstein Verwandten angekommen war, begleitet ihren Gemahl auf der Rückfahrt von Potsdam. Da Kaiser Wilhelm der Beiseh verbliebenen Erzherzogs und seiner Gemahlin zuwollenen gedient, so erfahren auch die Dispositionen für seine diesjährige Nordlandsfahrt eine Veränderung, doch bleibt das weitere hierüber zunächst abzuwarten. Nach von Kiel aus richtete er eine Kabinettsordre an den preussischen Kriegsminister, in welcher er bestimmt, daß die Offiziere des Manenregiments „Prinz August von Württemberg“, dessen Chef der vereinigten Erzherzog war, und die Offiziere

des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments, à la suite dessen er stand, auf acht Tage Trauer anzulegen haben. Ferner verfügte der Kaiser, daß beide Regimenter je eine Offiziersabordnung zu den Beisetzungfeierlichkeiten zu entsenden haben.

Das bayerische Königspaar hat wegen der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand seine für Juli geplant gewordenen weiteren Landesreisen ablassen lassen.

Fürst Bilow, der ehemalige Reichkanzler, und seine Gemahlin weisen seit Sonntag in Berlin. Die württembergische Regierung beabsichtigt, im Bundesrat sich als Gegnerin einer reichsgesellschaftlichen Arbeitslosen-Versicherung zu erklären. Bislang hatte es sie und da geheißen, Württemberg begünstige eine solche Maßnahme.

Oesterreich-Ungarn. Die schmachliche Ermordung des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin durch den serbischen Bosnianen Prinzip hat in einer ganzen Reihe von Orten Oesterreich-Ungarns feindliche Volksdemonstrationen gegen die Serben gezeigt. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß das schändliche Verbrechen von Serajewo einen Ausfluß der seit Jahren betriebenen rücksichtslosen großserbischen Propaganda gegen Oesterreich-Ungarn und sein Kaiserhaus darstellt, worüber die Unteruchung über die eigentlichen Urheber der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin und über die Motive der Untat schon hinlänglich Aufschluß gegeben hat. Bereits wird an amtlicher Wiener Stelle erklärt, daß das Maß der Geduld der Leitung der österreichisch-ungarischen Politik gegenüber den großserbischen Exzessen erschöpft sei, jedoch nunmehr wohl energische Maßnahmen der österreichischen Regierung gegen die großserbischen Verchwörer, soweit sie auf österreichisch-ungarischen Boden selber ihr Wesen treiben, erfolgen werden.

Kaiser Franz Josef ist unter dem Eindrucke des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin aus Baden in einen Sonnabend Sommerhütte, nach Schloß Schönbrunn, obwohl der greise Monarch noch ergriffen ist, so läßt sich nichts zu wünschen übrig. Montag mittag erfolgten in Schönbrunn empfangen er in Audienz. Zahlreiche Komaten haben sich bereits in Schloß Schönbrunn anliegenden Komaten. Am Dienstag fand in der Sitzung des Ministerrates Präsidenten Grafen Stürggh anlässlich des Attentats stehenden politischen Maßnahmen sein soll.

Weldung aus Serajewo Erzherzogs Franz Ferdinand der Nacht zum Montag ketterem Tage eingeleitet, erzuges nach Wien übergeben werden sie sofort nach ihrer g-Pfarrkirche gebracht und er findet in der Hofburg-er statt, woran sich noch der Leichen nach Schloß anschließt. — Unterdessen ist am Montag in Serajewo schon wieder eine Bombe geworfen worden, wodurch mehrere Personen Verletzungen erlitten. Der Bombenwerfer, ein junger Burche, wurde sofort verhaftet. Die bisherigen Vernehmungen der Attentäter Prinzip und Cabrinovic haben ergeben, daß sie beide bosnische Landesangehörige serbischer

